

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1906

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021 | LOG_0339

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

reicht diese Wasserabsonderung vor der vollen Entwicklung der Geschlechtsorgane ihren Höhepunkt, um nach oder sogar während der Blütenstaubreife ganz und gar aufzuhören. Bei einigen dauert sie auch noch während des Fruchtstadiums einige Zeit an. Ganz abweichend verhält sich nach Herrn Nils Svedelius *Stictocardia tiliaefolia* (Choisy) H. Hallier, eine von dem Beobachter auf Ceylon wildwachsend beobachtete *Convolvulacee*, die seit langem durch den starken postfloralen Zuwachs der Kelchblätter bekannt ist. Bei dieser Pflanze fängt die Wasserausscheidung nämlich erst nach der Blütenreife an. Die trichterförmige Blumenkrone fällt nach der Bestäubung ab, die anfangs kleinen Kelchblätter fangen nunmehr an zu wachsen, während sie rings die sich entwickelnde Frucht umschließen. Das Ganze erreicht zuletzt die Größe eines kleinen Apfels; die Höhlung zwischen der Frucht und den Kelchblättern ist von einer wasserhellen Flüssigkeit ausgefüllt, die aus mehrzelligen, schildförmigen, auf einer Stielzelle aufsitzenden Drüsen (Hydathoden) an der Innenseite der Kelchblätter ausgeschieden wird. Die Wandung dieser Wasserdrüsen ist hier, wie in vielen anderen Fällen stark cuticularisiert, was mit ihrer Aufgabe, Wasser abzusondern, in Widerspruch zu stehen scheint; doch beobachtete Herr Svedelius in der Cuticula porenähnliche Spaltungen, wie sie Haberlandt bereits an *Drosophyllum lusitanicum* wahrgenommen hat. Ähnliche Verhältnisse findet man bei einigen anderen *Convolvulaceen*, namentlich bei *Operculina Turpethum* (L.) Peter, während bei *Ipomoea alata* R. Br. und *I. tuberosa* L. die Sekretion schon in der Knospe beginnt. In diesen drei Fällen ist die Absonderung mehr von schleimiger Beschaffenheit. Die biologische Bedeutung der postfloralen Wasserausscheidung dürfte, wie bei der Sekretion in den Knospen, in dem Schutze gegen Austrocknung infolge von Besonnung liegen. Tatsächlich sind diese lianenartigen *Convolvulaceen*, besonders *Stictocardia*, die hoch in den Baumzweigen hängt, einer starken Insolation ausgesetzt. Bemerkenswert ist auch die zwischen der Ausbildung der Kelchblätter und der der Fruchtwand bestehende Korrelation. Die Fruchtwand bleibt nämlich sehr dünn — eine allgemeine Erscheinung bei Pflanzen mit starker postfloraler Zunahme der Kelchblätter, die den Schutz der Frucht übernehmen. Die Ausbildung von postfloralen Wasserkelchen und Übergangstypen dazu ist eine Variante der vielgestaltigen Postflorationserscheinungen, die bei den Kelchblättern der *Convolvulaceen* auftreten. (Flora 1906, 96, 231—259.)
F. M.

Personalien.

Die Universität Greifswald hat anlässlich ihres 450jähr. Jubiläums zu Ehrendoktoren der Philosophie unter anderen ernannt die Herren Alfred Ackermann in Leipzig, Inhaber des mathematischen Verlags B. G. Teubner; William Morris Davis, Professor der Geographie an der Harvard University; Albert Kossel, Professor der Physiologie in Heidelberg; Ludwig Krehl, Professor der inneren Medizin in Straßburg; Oskar Montelius, Professor der Anthropologie in Stockholm; Alfred Nathorst, Professor der Botanik in Stockholm, und Freiherrn Georg von Schleinitz, Führer der ersten deutschen Tiefsee-Expedition der „Gazelle“.

Anlässlich der Versammlung der British Association in York beschloß die Universität von Leeds, den Grad eines Ehrendoktors der Naturwissenschaften zu verleihen dem Prof. E. Ray Lankester in London, dem Prof. A. Grandidier in Paris, dem Prof. P. Pelsener in Gent und dem Prof. H. Rubens in Berlin; zu Doktoren der Naturwissenschaften zu ernennen die Herren Sir W. H. Perkin in London, Dr. Heinrich Caro in Mannheim, Prof. Albin Haller in Paris, Prof. C. Liebermann in Berlin und Dr. C. A. von Martius in Berlin.

Die Reale Accademia von Acireale (Sizilien) hat zu Ehrenmitgliedern erwählt: Sir William Crookes,

Prof. Eduard Suess, Prof. Luigi Palazzo und Prof. Orazio Marucchi.

Die Royal Society von Neu-Süd-Wales hat die Herren Prof. Emil Fischer in Berlin, Prof. Stanislas Canizzaro in Rom und Dr. Daniel Oliver in Kew zu auswärtigen Mitgliedern erwählt.

Die chemische Gesellschaft in Paris hat ihre Lavoisier-Medaille dem Sir W. H. Perkin in London verliehen.

Ernannt: Dr. Waldemar Koch zum Professor der physiologischen Chemie an der Universität zu Chicago; — Privatdozent Emil Votoček zum außerordentl. Professor für organische Chemie an der böhmischen Technischen Hochschule zu Prag; — Prof. Dr. R. Heymons, Prof. der Zoologie an der Forstakademie zu Münster, zum außerordentl. Professor und Kustos am zoologischen Museum in Berlin; — Prof. Dr. F. Cavara in Catania zum Direktor des botanischen Gartens in Neapel; — Dr. F. W. T. Hunger in Utrecht zum Direktor der Versuchsstation in Salatig, Java; — Dr. G. C. Bourne zum Professor der vergleichenden Anatomie an der Universität Oxford; — Dr. G. D. Harris zum Professor der Geologie an der Louisiana State University; — Dr. Joseph Ivey zum außerordentl. Professor der Mathematik und Astronomie an der Tulane University; — der außerordentl. Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität Wien Dr. Karl Diener zum ordentlichen Professor.

Habilitiert: Dr. Paul Köthner für Chemie an der Universität Berlin; — Dr. W. Prandtl für Chemie an der Universität München; — Dr. F. Henle für Chemie an der Universität Straßburg.

Gestorben: der Privatdozent der Botanik an der Technischen Hochschule in Stuttgart Dr. P. Hauptfleisch 43 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Verfinsterungen von Jupitermonden:

3. Sept. 14 h 54 m	I. E.	18. Sept. 12 h 44 m	III. A.
5. „ 13 17	II. E.	19. „ 13 9	I. E.
10. „ 16 47	I. E.	25. „ 14 10	III. E.
12. „ 11 16	I. E.	25. „ 16 44	III. A.
12. „ 15 53	II. E.	26. „ 15 2	I. E.
18. „ 10 11	III. E.	30. „ 10 24	II. E.

Der von Herrn L. Schulhof neuberechneten Ephemeride des Kometen Finlay (Astr. Nachrichten 172, 77) sind folgende Örter entnommen:

29. Aug. $AR = 5h 23,6m$ Dekl. =	+ 15° 38'	$E = 50$ Mill. km
6. Sept. 6 3,8	+ 17 51	58
14. „ 6 36,5	+ 19 12	65
22. „ 7 3,8	+ 19 59	73
30. „ 7 26,7	+ 20 25	80

Die Entfernung von der Erde (E) war am kleinsten am 6. August, wo sie 37,8 Mill. km betrug.

Der erwartete Komet Holmes (Rdsch. XXI, 1, 324) ist bis jetzt noch nicht aufgefunden, trotz der ziemlich günstigen Stellung, die er nun schon seit einigen Wochen einnimmt. In nächster Zeit wird seine Sichtbarkeit dadurch erschwert, daß er das Sternbild des Perseus kreuzend sich auf die Milchstraße projiziert. Es sei noch daran erinnert, daß die Exzentrizität seiner Bahn ($e = 0,41$) nur wenig die des Planeten 475 Ocllo ($e = 0,38$) übertrifft. Nach einer Zeichnung, die Herr C. Grover im Journal der englischen „Astronomical Association“ kürzlich veröffentlicht hat, wird der Halleysche Komet im April und Mai 1910 nahe denselben Weg machen, den jetzt, vom Mai bis September, der Komet Holmes zurücklegt, durch die Sternbilder Pisces, Triangulum, Perseus (dicht an Algol vorbei). Eine Verschiebung der Perihelzeit — diese ist wegen der Unvollständigkeit der früheren Störungsrechnungen noch nicht genau anzugeben — würde die scheinbare Bahnlage noch erheblich ändern können, immerhin ist diese zufällige Ähnlichkeit des Weges zweier so äußerst ungleicher Kometen merkwürdig.
A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich

Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.